

# Bern-Engelhalbinsel : Oppidum und Vicus Brenodurum, Töpferei (Areal Engemeistergut)

Autor(en): **Horisberger, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **101 (2005)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-835990>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Bern-Engelhalbinsel: Oppidum und Vicus Brenodurum, Töpferei (Areal Engemeistergut)\*

Beat Horisberger

Der Töpferofen kam 1968/69 bei Ausgrabungen im Rahmen des Abbruchs des Engemeisterguts und der anschliessenden Überbauung nahe beim (wenn man ZWAHLEN 1999 betrachtet) Areal des gallorömischen Tempelbezirks (dessen Ausdehnung noch nicht bekannt ist) zum Vorschein (Abb. 1).

### Befunde

Überreste eines Doppelofens (Abb. 2). Von einer zentralen Arbeitsgrube aus (2,4 x 1,6 m, 30–40 cm tief) wurden zwei runde Öfen bedient. Im westlichen Ofen (Dm. 1,8 m) war noch der zentrale Stützpfiler der Lochtenne erhalten. Aus der Verfüllung liegen Fragmente der Lochtenne vor. Vom mutmasslichen zweiten Ofen im Süden war noch eine etwa 1,2–1,4 m grosse und 10–20 cm tiefen Mulde erhalten.

Aus der Verfüllung des Grubenkomplexes liegen rund 2500 Keramikscherben vor. Sie stammen von mindestens 101 Gefässen. Aufgrund einiger Fehlbrände handelt es sich um Töpfereiabfall.

### Funde

Die häufigsten Formen sind Schüsseln, Tonnen, Töpfe und Platten (Abb. 3–5). Schüsseln und Tonnen tragen regelmässig rote Bemalungsstreifen. Bei den Platten handelt es sich um Imitationen der sog. pompejanischroten Platten. Sie sind innen entweder vollständig gefärbt oder zeigen ebenfalls konzentrische Streifen. - Weitere Formen sind nur mit einzelnen Fragmenten belegt. Die Keramikherstellung muss in frühaugusteischer Zeit begonnen haben, doch scheinen die Öfen nur kurze Zeit in Betrieb gewesen zu sein.

### Literatur

B. Horisberger, Bern-Engemeistergut BE, Grabung 1968/69. Die spätlatènezeitlichen und römischen Siedlungsreste (Lizentiatsarbeit Universität Bern 1995, unpubliziert).

R. Zwahlen, La production de céramique dans trois vici voisins du plateau suisse, in: SFECAG, actes congrès Fribourg (1999) 89–90.

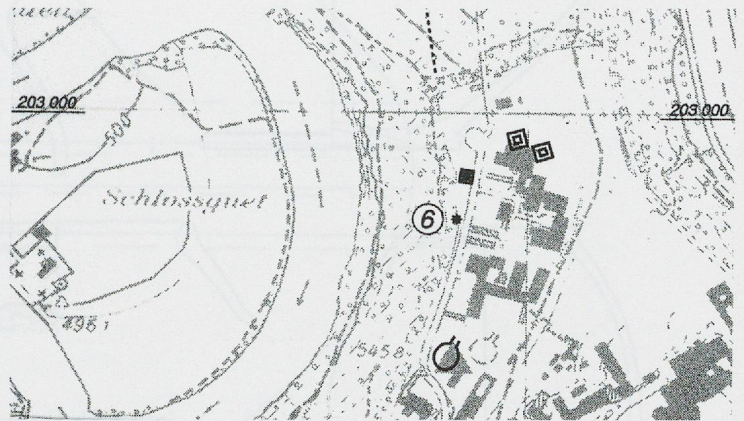


Abb. 1: Bern-Engelhalbinsel. Ausschnitt aus dem Siedlungsplan mit Angabe der Töpfereien (Nr. 6) (nach Zwahlen 1999).



Abb. 2: Bern-Engemeistergut 1968/69. Der Töpferofen während der Ausgrabung. Blick gegen Nordosten (Foto Archäologischer Dienst des Kantons Bern).



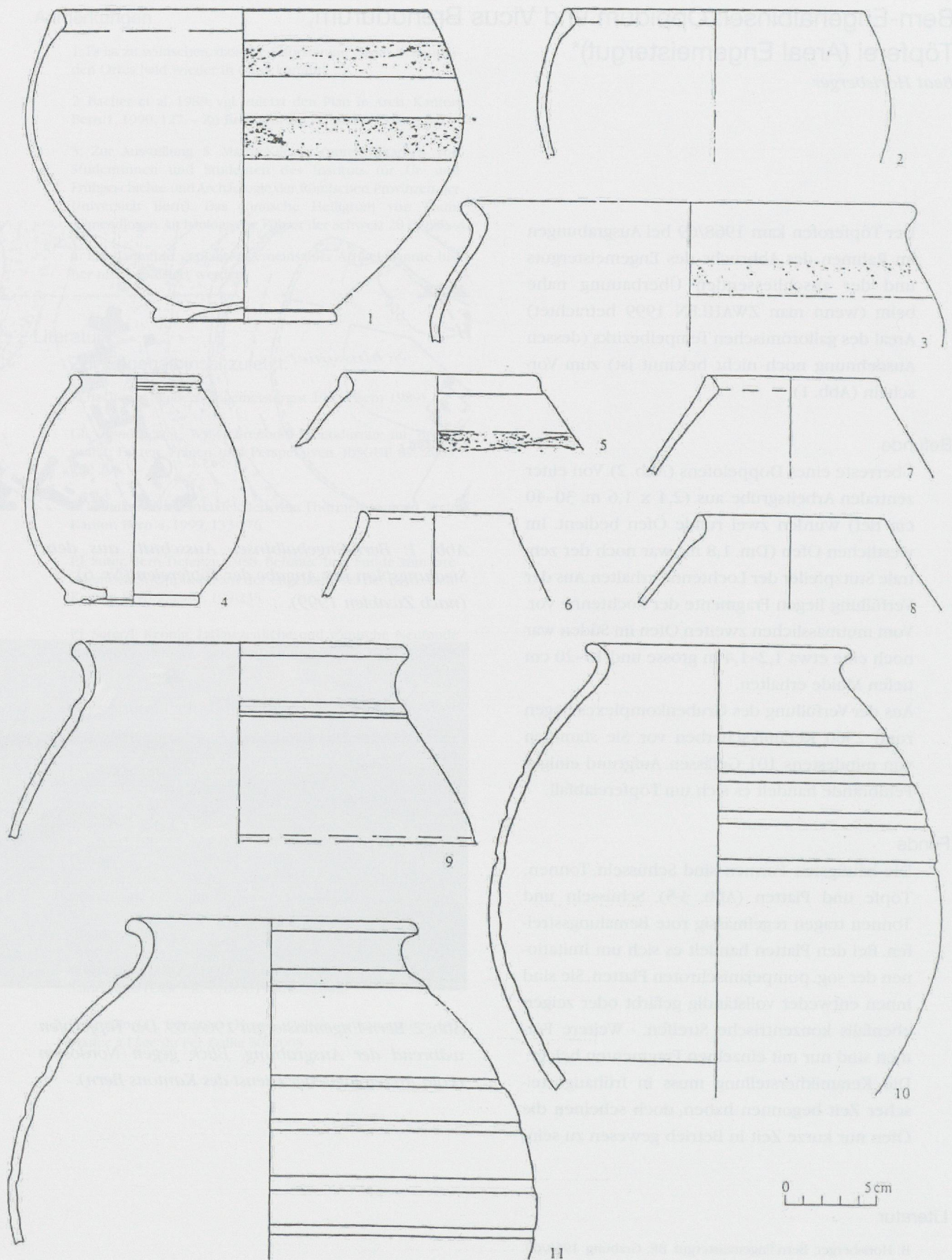


Abb. 3a: Bern-Engemeistergut 1968/69. Auswahl der im Töpferofen belegten Keramikformen (nach Horisberger 1995 und Zwahlen 1999, Abb. 3-5).



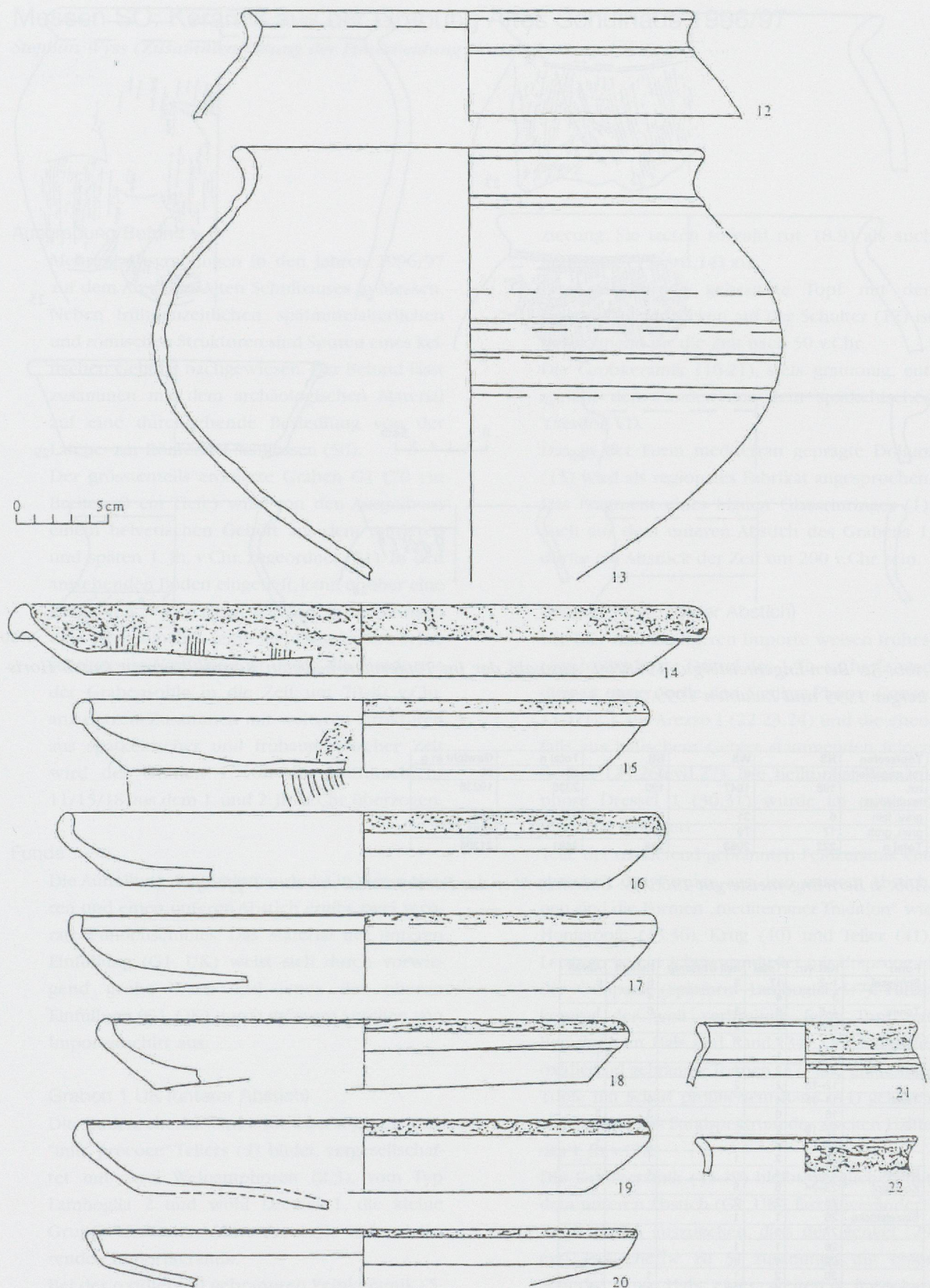


Abb. 3b: Bern-Engemeistergut 1968/69. Auswahl der im Töpferofen belegten Keramikformen (nach Horisberger 1995 und Zwahlen 1999, Abb. 3-5).



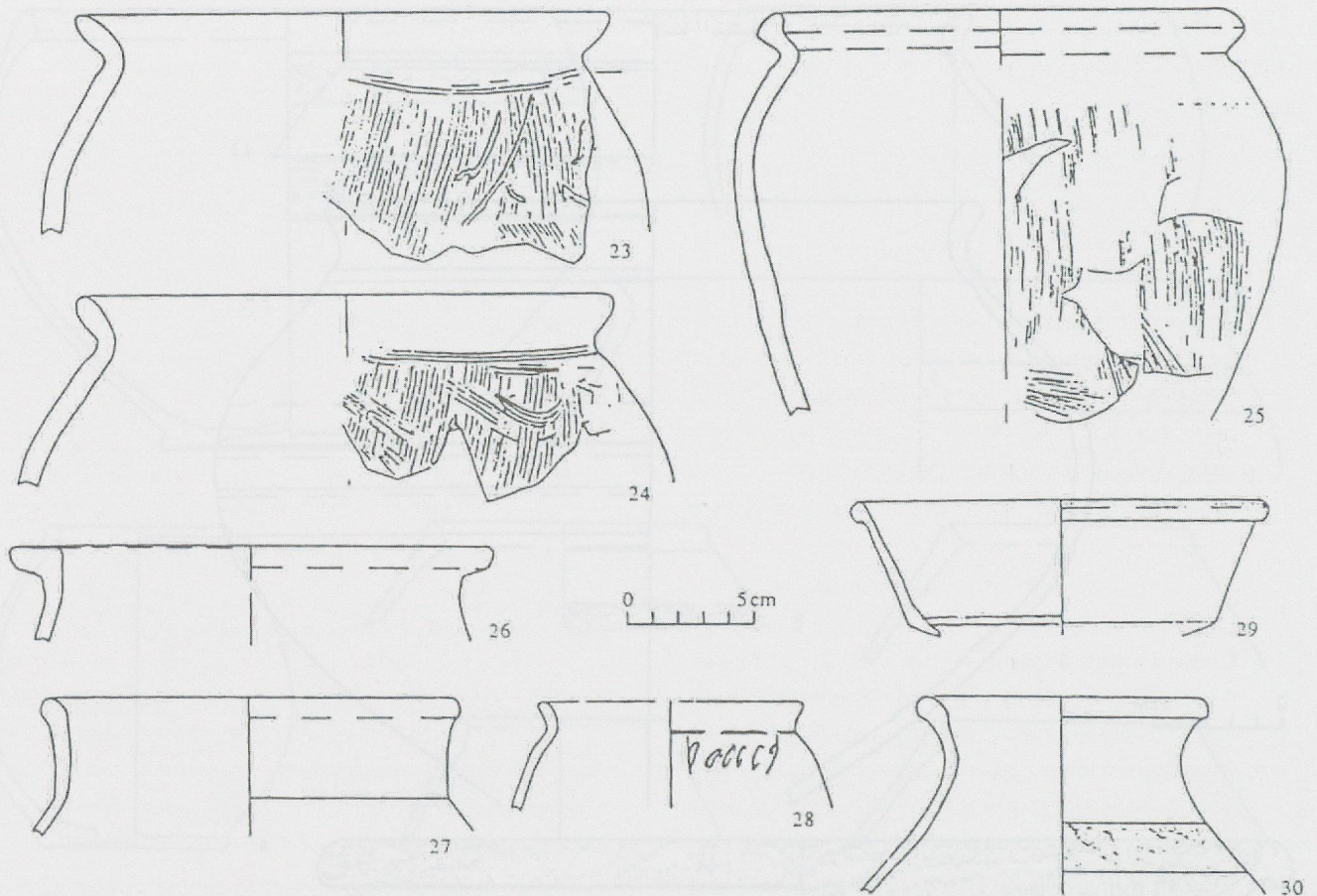


Abb. 3c: Bern-Engemeistergut 1968/69. Auswahl der im Töpferofen belegten Keramikformen (nach Horisberger 1995 und Zwahlen 1999, Abb. 3-5).

Töpferofen	RS	WS	BS	Total n	Gewicht in g
rot, engobiert	1	6	3	10	96
rot, fein/bemalt	198	1947	190	2335	19238
grau, fein	6	31	5	42	389
grau, grob	17	79	8	104	1583
<b>Total n</b>	<b>222</b>	<b>2063</b>	<b>206</b>	<b>2491</b>	<b>21306</b>

Abb. 4: Bern-Engemeistergut 1968/69. Übersicht über das Fundmaterial aus dem Töpferofen.

Form	Kat.-Nr.	Total	hell-/rottonig	bemalt	Abfall
Schüssel	1-2	17	9	6	6
	3	4		4	
	4-5	9	3	6	1
Tonne	6-8	9	9		
	9	7	7		
Topf	10	1			1
	11	2	1		1
	12-13	2	2		
	14-15	4		4	
	16	6		3	3
Teller	17-18	2		2	1
	19	2		2	1
	20	2	1	1	
Becher	21-22	4		4	2
	23-24	5	5		
Kochtopf	25	2	2		
	26	1	1		
Einzelstücke	27	1			1
	28	1	1		
	29	1	1		
	30	2	1	1	
	<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>43</b>	<b>33</b>	<b>17</b>

Abb. 5: Bern-Engemeistergut 1968/69. Übersicht über die im Töpferofen belegten Keramikformen (nach Zwahlen 1999, Tab. 1).